

12/23-25

Wein oder Kernen abgegolten werden. Gemäss Lehensrecht hafte er für allen Schaden selber.

Bürgen: Jörg Rellstab, Jörg Trümpler, beide von Rüschtikon.
Zeugen: Johannes Schlatter, Rat der Stadt Zürich und Obervogt von Kilchberg, Thalwil und Horgen.

gez. Hans Heinrich Nägeli

Original mit Siegel von Schlatter
AH 12, 58-63 - Blatt 58, 62 und 63^r leer

24

[17. Jahrhundert]

C

SCHREIBEN [DER XIII ORTE AN DEN FRANZ. KOENIG LUDWIG XIII.]

Man bedankt sich für die königliche Zusicherung, die XIII Orte mit all ihren Zugewandten gegen jeglichen Angriff schützen zu wollen, und verspricht seinerseits im Rahmen der Bündnisse Hilfe und Beistand.

Kopie
AH 12, 64

25

1629 April 14., Hitzkirch

A

BRIEF DES SCHREIBERS VON HITZKIRCH AN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Heute habe sein Herr [der Komtur von Hitzkirch, Johann Christoph Giel von Riesenburg?] zusammen mit dem Komtur von Hohenrain [Niklaus Fleckenstein], dem Oberst [Heinrich] Fleckenstein, dessen Frau und einem Junker Sonnenberg das Mittagmahl eingenommen, wozu auch er eingeladen worden sei. Gegen Ende des Essens sei noch Jakob Weissenbach aus Bremgarten zu ihnen gestossen. Dieser sei auf den Tod seines Vaters [Konrad III. Zurlauben]

zu sprechen gekommen. Dessen Aussagen zufolge habe er, Beat II. Zurlauben, davon Kenntnis erhalten, als er auf dem Ritt nach Zug in Lunkhofen dem ihm entgegeneilenden Boten begegnet sei. Angeblich habe man heute in Bremgarten das Begräbnis für kommenden Dienstag angekündigt.

Als die Herren davon erfahren, habe Fleckenstein dem Sonnenberg, der im Krieg Fähnrich gewesen sein soll, gesagt, "wann er 1000 cronen begere well er Ime fürsetzen, nach sollicher Landtschryberi zu werben". Darauf habe er ihm geantwortet, dass er, Zurlauben, seinen Sitz im Zuger Rat niemals aufgeben werde. Wie er weiter erfahren, habe sich bei den Orten schon jemand um das Amt beworben.

Was das Pferd anbelange, sei Käch orientiert; dieser aber habe sich Bedenkzeit ausbedungen. Auch habe er für die hiesige Schmie-
de einen Interessenten gefunden; doch auch dieser möchte sich den Entschluss noch überlegen.

Original
AH 12, 65

1629 Mai 1., Zug

A

BRIEF VON BEAT JAKOB KNOPFLI AN BEAT II. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Knopfli verdankt den Brief und die beiden übersandten Geldsummen. Schwager Hauptmann werde sowohl ihm als auch dem Bruder Fähnrich darüber berichtet haben. Da es in letzter Zeit so viel geregnet habe, sei fast niemand auf den Markt [von Zug] gekommen; so sei auch der von Schwyz erwartete Brief [Ortsstimme] ausgeblieben. Da auch Rudolf Stocker nicht gekommen sei, habe er den Auftrag folglich nicht ausführen können. Endlich stehe auch die Ortsstimme von Glarus noch aus. Landschreiber [Christian] Schön und Hans Jakob Weissenbach sehe man häufig zusammen, was